



Mittelbadener Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.30 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Bereich monatlich 1.60 RM, Einzelnummer 10 Pf. — Girokonto Nr. 50 bei der Oberamtskassendirektion Heidenberg Zweigstelle Wildbad. — Bankkonto: Enztalbank Süder & Co., Wildbad; Forchheimer Gewerbebank Filiale Wildbad. — Postfachkonto 201 74 Stuttgart. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeitzeile über deren Raum im Bezirk Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Reklamezeile 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Anzeigenentwurf werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Ruhestunden oder wenn geschäftliche Beirathung notwendig wird, fällt jede Nachlieferung weg. Druck, Verlag u. verantw. Schriftleitung: Theodor Geß, Wildbad i. Schw., Wilhelmstr. 86, Tel. 479. — Wohnung: Villa Hubertus

Nummer 211 Feuille 479 Freitag den 9. September 1932 Feuille 479 67. Jahrgang.

Die Wirkung der deutschen Denkschrift

Aus Washington wird gemeldet, Präsident Hoover bedaure die Veröffentlichung der deutschen Denkschrift über die Gleichberechtigung bzw. den Schritt überhaupt, weil er darin ein Hindernis für die Verwirklichung des Hoover-Abrüstungsplans erblicke. Diese Meinung ist nicht recht verständlich. Man kann dies nur so auslegen, daß Hoover pföflich für die Aufrechterhaltung des Versailler Vertrages ist, während noch vor etwa 10 Tagen in Washington amtlich erklärt wurde, die Vereinigten Staaten hätten die Beschränkungen, die Deutschland durch den Vertrag auferlegt wurden, niemals gutgeheißen. Wenn Hoover glaubte, bei der Präsidentenwahl mit einem „Erfolg der Abrüstungskonferenz“ einen Trumpf auszuspielen zu können, so irrt er, denn die Abrüstungskonferenz wird frühestens im November wieder zusammentreten, wenn die Präsidentenwahl vorüber ist. Wenn Hoover übrigens von der Konferenz einen „Schlager“ für seine Wahl erwartete, so hätte die amerikanische Abordnung im ersten Teil der Konferenz doch anders auftreten müssen, als sie es tat, und sie hätte nicht der Beneh-Entschliebung zustimmen dürfen, die alle wesentlichen Fragen offen läßt.

Durch die Veröffentlichung des Reichsministers Neurath ist der französische Ministerpräsident Herriot in eine fatale Lage geraten. Die habgütliche Pariser Presse übergeht die wichtige Mitteilung, daß unmittelbar nach den letzten Genfer Verhandlungen die deutschen und französischen Vertreter ausgemacht hatten, es sollen möglichst bald zwischen den beiden Regierungen über die Frage der militärischen Gleichberechtigung Verhandlungen eingeleitet werden, mit Stillschweigen. Diese Feststellung verleiht aber dem deutschen Vorgehen vor dem Ausland ein ganz anderes Gesicht, was auch der verstümmte Mussolini einsehen dürfte. Von der gegnerischen Presse rechts und links wird nun Herriot vorgeworfen, daß er sich überhaupt auf den Gedanken von Verhandlungen zu zwei eingelassen habe. Daß Herriots jetziges Verhalten, indem er sich auf das „Vertrauensabkommen“ und den Völkerbund zurückziehen will, moralisch höchst anfechtbar ist, wird nur angedeutet. Es ist ein Glück für Herriot, daß gegenwärtig das Parlament nicht tagt. Ob der Ministerrat unter dem Staatspräsidenten die Antwort an Deutschland beschließen wird, ist noch nicht bekannt. Am liebsten möchte man die deutsche Anregung auf irgend eine Weise verstanden lassen.

Tagespiegel

Der Schwäb. Merkur bringt die Anregung, das Geschäftsministerium in Württemberg, wo die Parlaments- und Parteiverhältnisse noch nicht so heillos verfahren sind, in ein überparteiliches, sachmännliches Ministerium umzuwandeln. Dazu wäre es gar nicht nötig, eine völlig neue Regierung zu bilden, unsere Minister könnten trotz ihrer Abgeordneteneigenschaft zu einem guten Teil auch in strengem Sinn als Fachleute gelten, und auch Fachleute nationalsozialistischer Einstellung ständen heute gewiß zur Verfügung.

Der Reichsarbeitsminister empfing am Donnerstag Vertreter der Spitzenverbände der Arbeiter- und Angestelltenverbände und erteilte ihnen die erbetene Auskunft über Sinn und Tragweite der einzelnen Vorschriften der neuen Notverordnung. Verschiedene von den Vertretern vorgebrachten Anregungen werden weiter verfolgt. Die Gewerkschaftsvertreter nahmen im übrigen eine scharfe Stellung gegen die Notverordnung ein und erklärten, der Einbruch in das Arbeits- und Tarifrecht sei ein Bruch der Verfassung, gegen den man auf dem Rechtsweg vorgehen werde. Reichsarbeitsminister Dr. Schäffer hat den Vorschlag gemacht, eine Kommission der Gewerkschaften zu bilden, die bei der Durchführung der sozialpolitischen Bestimmungen der Notverordnung mitwirken soll. Die Vertreter der freien Gewerkschaften haben sich ihre Stellungnahme zu diesem Vorschlag noch vorbehalten, die übrigen Gewerkschaftsvertreter haben dem Vorschlag zugestimmt.

Am Donnerstag nachmittag fand eine weitere Besprechung zwischen Vertretern des Zentrums (Stegerwald, Dr. Delsauer und Dr. Esser) und der Nationalsozialisten (Göring und Feder) über wirtschaftliche Fragen statt. Die erfolgreiche Auswirkung des Wirtschaftsprogramms der Reichsregierung wurde in Zweifel gezogen und der sozialpolitische Teil der Notverordnung (Eingriffe in das Tarifwesen) einstimmig abgelehnt.

Im Zusammenhang mit den Vorgängen in Königsberg am 1. August, an dem der kommunistische Stadtverordnete Sauff ermorde, ein sozialdemokratischer Chefredakteur und mehrere linksgerichtete Personen, sowie der in Ruhestand versetzte Regierungspräsident Dr. von Bahrfeld zum Teil

schwer, zum Teil leichter verwundet und Bombenanschläge in verschiedenen Stadtteilen begangen wurden, ist der Nittergutsbesitzer v. Verband auf Schloß Langendorf bei Zapkau unter dem Verdacht der Begünstigung nebst zwei weiteren Personen in Untersuchungshaft genommen worden.

Aus Kreisen des Völkerbundssekretariats verläutet, Henderson werde das Büro der Abrüstungskonferenz vornehmlich auf 21. oder 22. September, in der Woche vor Beginn der Völkerbundsversammlung, einberufen. Der zweite Abschnitt der Konferenz werde Ende Januar 1933 beginnen.

Der Entwurf der Antwort der französischen Regierung auf die deutsche Gleichberechtigungdenkschrift wurde nach dem „Intranfigeant“ am Donnerstag der englischen Regierung zugestellt und soll auch allen übrigen Mächten mitgeteilt werden. Frankreich stelle die Sicherheitsfrage in den Vordergrund.

Das französische Parlament wurde auf 16. September einberufen. Es hat u. a. den Gesetzentwurf über die Umwandlung der Staatsschuldverschreibungen zu verabschieden.

Auf einer Gewerkschaftsversammlung in Newcastle fand Henderson, der Vorsitzende der Abrüstungskonferenz, das Ergebnis der Konferenz sei weit hinter seinen Erwartungen zurückgeblieben. Die deutschen Forderungen seien eine Gefahr; in erster Linie müßten die ehemaligen Verbündeten darüber verhandeln. Diese sollten aber auch ihre Verpflichtungen gegenüber den Besiegten erfüllen und offensichtliche Angriffswaffen verbieten. Deutschland werde nichts gewinnen, wenn es sich von der Konferenz zurückziehe.

Der 60tägige Streik der belgischen Bergarbeiter ist beendet. Die Arbeit wird am Freitag auf allen Zechen wieder aufgenommen.

Auf der Konferenz für die notleidenden Mittel- und Oststaaten in Stresa machte der italienische Vertreter den Vorschlag, die europäischen Staaten sollen an die notleidenden Agrarstaaten einen Geldbeitrag leisten, durch den ihnen ein ausreichender Preis für ihre Erzeugnisse gewährleistet werde.

Der spanische Außenminister hat sich im Parlament für die Anerkennung der Sowjetunion durch Spanien ausgesprochen.

Neue Nachrichten

Bapen bei Hindenburg

Berlin, 8. Sept. Reichspräsident v. Hindenburg ist heute früh 7 Uhr aus Neudeck wieder in Berlin eingetroffen. Gegen Mittag wurde Reichskanzler v. Papen zum Vortrag empfangen. Dabei wurde die ganze innerpolitische Lage besprochen. Im Anschluß an diesen Vortrag empfing der Reichspräsident den Reichsminister für Auswärtiges, v. Neurath.

Der Reichskanzler empfing mittags den Reichstagspräsidenten Göring.

Vertreter des Einfuhrhandels mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen wurden heute beim Reichswirtschaftsminister Dr. Warmbold vorstellig gegen die von der Reichsregierung beschlossene Kontingentierung der Einfuhr solcher Erzeugnisse, die nach der Ansicht des Handels die erwartete Wirkung nicht haben, dagegen den Einfuhrhandel schwer schädigen würde.

DNP. für Schutz der Veredelungswirtschaft

Berlin, 8. Sept. Der Vorsitzende der deutschnationalen Reichstagsfraktion, Dr. Oberfohren, hat in einem Schreiben an den Reichsernährungsminister an das Versprechen Papens erinnert, den deutschen Agrarmarkt durch ein Kontingentsystem zu schützen. Wenn durch Kontingentverhandlungen noch eine Hilfe für die Weidewirtschaft in Nordwestdeutschland erreicht werden sollte, müssen Sofortmaßnahmen getroffen werden. Die schleswig-holsteinische, nordhannoversche und oldenburgische Viehwirtschaft könne nur dann durch das Kontingentierungssystem eine Stütze bei der Preisgestaltung erhoffen, wenn noch ein wesentlicher Teil der diesjährigen Hauptweideperiode erfährt würde.

Der Reichsernährungsminister hat geantwortet, daß die Kontingentverhandlungen mit den beteiligten auswärtigen Staaten selbstverständlich unverzüglich aufgenommen würden und daß er großen Wert auf die Beschleunigung der Inkraftsetzung lege.

Deutscher Pfarrertag in Jena

Jena, 8. Sept. Der Verband deutscher evangelischer Pfarrervereine war gestern hier zum Deutschen Pfarrertag versammelt, mit dem die Feier des 40jährigen Bestehens des Verbands verbunden war. Nach dem Beitritt des

Bayerischen Pfarrervereins, der auf dieser Tagung erfolgte, stellte sich der Verband nunmehr als die geschlossene Organisation der deutschen Pfarrervereine dar. Die beiden Festvorträge hielten ein Theologe, Professor Schmidt-Japings (Bonn), und ein Jurist, Professor Giese (Frankfurt am Main).

Schmidt-Japings Thema, die geistige Lage der Gegenwart und die Kirche, führte zu einer düstern Ausmalung des Weltbilds der Gegenwart. Entpersönlichung, Vermassung und Verflachung, Lebensgier und Lebensangst erschienen als ihr Merkmal. Die evangelische Kirche müsse am Rand dieser Welt bleiben. Sie solle nicht wie die katholische Kirche vom Mittelpunkt des Lebens ausgehen, nicht von Neubau und Umbau der Welt reden, sondern sie müsse, wenn sie auch ihre Stimme bei den Fragen der nationalen Ordnung und der ethischen Lebensgestaltung erheben möge, immer davon ausgehen, daß es ihre wesentliche Aufgabe sei, das kommende Reich Gottes zu künden.

Professor Giese behandelte die weltliche Stellung der Religionsgemeinschaften im modernen Staat und hob dabei aktuelle kirchenpolitische Fragen hervor. Mit einem sehr zustimmend aufgenommenen Appell zur Schaffung einer deutschen evangelischen Einheitskirche oder wenigstens einer Bundeskirche schloß Giese seine Ausführungen.

Bayerischer Stahlhelm gegen eine „Präsidialpartei“

München, 8. Sept. Die Landesführung des bayerischen Stahlhelm teilt mit: Der Stahlhelm lehnt Bestrebungen gewisser geschäftstüchtiger Leute, eine „Präsidialpartei“ zu bilden, ab. Zum mindesten wird er sich als Band von dem Anflug fernhalten, zu den arbeitsunfähigen parlamentarischen Gebilten noch ein neues zu schaffen.

Italienische Anerkennung für die Regierung Papen

Rom, 8. Sept. Der Berliner Mitarbeiter des „Giornale d'Italia“ berichtet seinem Blatt: „Reichskanzler v. Papen und sein Kabinett haben in kurzer Zeit eine ungeheure Arbeit geleistet. Seit dem Umsturz hat noch keine deutsche Regierung so viel Unternehmungsgelbst und Entschlossenheit gezeigt, sowohl im Ausland, wie im Inland. Man kann sagen, daß es keine politische Frage von einiger Bedeutung für Deutschland gibt, die nicht in der kurzen Spanne der letzten Wochen in Angriff genommen worden ist. Im Inneren die Verwaltungsreform, die bereits praktisch den sinnlosen Dualismus zwischen Preußen und Reich gelöst hat. Die dornige Aufgabe der Abrüstung und die der Angleichung Deutschlands an die Großmächte ist unerwartet und tatkräftig von Minister v. Schleicher gestellt worden. Der erste Schlag ist stark und entscheidend gewesen.“

und hat unzweifelhaft die Lage Deutschlands gebessert. Auch die Kolonialfrage ist angeknüpft worden. Einen sehr guten Eindruck hat der mutige Aufbruch Papens für das Saargebiet gemacht. Wie man sieht, will die Regierung Papens dem Volk und dem Parlament zeigen, was in kurzer Zeit ein sicherer und entschlossener Wille für das Land tun kann. Die Regierung Papen-Schleicher hat in zwei Monaten mehr getan als die anderen in vielen Jahren.“

Die Unruhen in Südamerika

Rio de Janeiro, 8. Sept. Während die Beziehungen zwischen Bolivien und Paraguay sich gefährlich verschärfen, droht auch eine Verwicklung zwischen Kolumbien und Peru wegen angeblicher Uebergriffe der Peruaner am Marañonfluß, der auf einige hundert Kilometer die Grenze zwischen beiden Staaten bildet.

Vom Bürgerkrieg in Brasilien kommen widersprechende Meldungen; beide Parteien wollen siegreich sein. Die brasilianische Bundesregierung hat eine Verchwörung, die den Sturz der Regierung des Staats Minas Geraes herbeiführen sollte, vereitelt und zahlreiche Beteiligte verhaftet. Die Verchwörung, deren Führer der frühere Präsident Bernardes war, hatte bereits auch in Rio de Janeiro Fuß gefaßt.

Der argentinische Kriegsminister teilt mit, daß bolivianische Truppen in der Nähe der Stadt Formosa die argentinische Grenze überschritten und etwa 40 Stück Vieh geraubt haben.

Württemberg

Stuttgart, 8. September.

Das Cannstatter Volksfest ist gesichert. Entgegen den in einem Teil der Presse geäußerten Vermutungen, daß das Volksfest auf dem Cannstatter Wasen wegen der auf die Plätze für Schau- und Fahrgeschäfte gemachten niedrigen, auch die Vergütungssteuer enthaltenden Angebote ausfalle, teilt das Stadt. Nachrichtenamt mit, daß die Abhaltung des Volksfestes gesichert ist.

Fürsorge für die mittellosen Wanderer. Aus dem Rechenschaftsbericht des Vereins zur Förderung der Wanderarbeitsstätten in Württemberg ist zu entnehmen, daß im letzten Betriebsjahr 1931/32 in den 41 württ. Wanderarbeitsstätten 330 882 Gäste mit 335 941 Verpflegungstagen gezählt wurden, gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 53 888 Gästen und 56 113 Verpflegungstagen. In den Obdachlosenheimen wurden 159 108 Besucher mit 184 888 Verpflegungstagen verzeichnet. Der Gesamtaufwand der Unte-

Körperschaften für die Wanderarbeitsstätten, an dem sich der Staat mit 30 v. H. beteiligt, betrug 542 365 Mk. Die vom Landesfürsorgeverband zusammen mit den Ortsfürsorgebehörden zu tragenden Kosten für die Obdachlosen beliefen sich auf rund 250 000 Mk. Die Amtskörperschaften von Niedlingen und Balingen beschloßen, in Niedlingen und Ebingen Wanderarbeitsstätten zu errichten. Nach längerem Bemühen gelang es, eine engere Verbindung zwischen den württ. Wanderarbeitsstätten und den badischen Wandererherbergen herzustellen. Es wurden eine bestimmte Anzahl von Verbindungsstraßen festgesetzt, auf denen sich der Wandererverkehr zwischen Württemberg und Baden abwickeln soll. Sodann wurden wegen der gegenseitigen Anerkennung des Wandererscheins mit Bayern und Baden Vereinbarungen getroffen. Die Verhandlungen mit diesen Nachbarländern wegen einer weiteren Angleichung in der Wandererfürsorge werden fortgesetzt.

Die 7. Reichsverbandstagung des Deutschen Schmiedehandwerks findet vom 23.—27. September in den Sälen des Stadtgartens in Stuttgart statt.

Das Jubiläum der „Württembergische Zeitung“. Aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums der „Württembergische Zeitung“ veranlaßte sich gestern abend sämtliche Betriebsangehörige im Maschinenaal zu einer schlichten Feier. Direktor Eugen Deppe ehrte die 23 Jubilare und Jubilarinnen, die von Anbeginn bei der Württembergische Zeitung waren, für ihre unermüdete Arbeit im Dienst der Zeitung. Er überreichte dann den Jubilaren eine Gabe vom Verlag, außerdem Diplome der Handelskammer und den Buchdruckerjubilaren das Ehrenzeichen des Deutschen Buchdruckervereins. Redakteur Willi Büchler dankte im Namen der Jubilare. Der Vorsitzende des Betriebsrats, Gottfried Schwarz, überreichte mit einer Ansprache an Direktor Deppe eine von einem Betriebsangehörigen künstlerisch ausgeführte Adresse. Unter den Jubilaren der Württembergische Zeitung befinden sich 3 aus dem Stab der Schriftleitung: Willi Büchler, Johannes Heimling und Musikritiker Professor Alexander Eisenmann.

Ida Ruzka klagt gegen ihre Tochter. Zwischen der Operettendirektorin Ida Ruzka, die durch ihre Stuttgarter Gastspiele bekannt ist, und ihrer Tochter Mady Ruzka besteht trotz der engen Blutsverwandtschaft Feindschaft, die jetzt sogar zu einer Klage beim Amtsgericht Stuttgart führte. Die Mutter hat gegen ihre Tochter bzw. deren Manager, den Anwalt Erdmann eine Klage wegen unläuterer Wettbewerb eingereicht. Bei dieser Klage stützt sich die Mutter darauf, daß ihre Tochter sich absichtlich als Künstlerin Ruzka zulege, um ihn einerseits als Lockmittel bei ihrem Auftreten als Künstlerin zu benutzen, und andererseits sie selbst in Miskredit zu bringen. Der wirkliche Name der Mutter, den sie noch bei ihrem Auftreten in früheren Jahren trug, ist Ruzjda, zu deutsch „Röschen“. Die Tochter „Mady“ ist aber an künstlerischer Begabung ihrer Mutter bei weitem nicht gleichwertig. Mutter Ruzka gibt weiter an, daß sie für ihre Tochter große Aufwendungen gemacht habe, um sie etwas werden zu lassen. Sie sei ihr jedoch, besonders in der letzten Zeit, nachdem sie großjährig wurde, völlig entwichen, so daß sie keinerlei Einfluß auf ihre Tochter mehr habe. Das Verhalten der Tochter sei nur darauf abgestellt, Geld herauszuschlagen. Zu einer Einigung kam es bis jetzt noch nicht. Es wurde nur die Tatsache festgestellt, daß die Tochter tatsächlich mehrfach auch in Stuttgart unter dem Namen Ruzka aufgetreten ist. Das Gericht will sich jetzt vorbehalten, das persönliche Erscheinen der Klägerin und der Beklagten anzuordnen.

In der Notwehr. In der Nacht zum Mittwoch wurde in einer Anlage in Cannstatt ein Reichswehrangehöriger von drei betrunkenen jungen Leuten belästigt und schließlich auf die unschuldigste Art beleidigt. Als er sich dies verbat und weggehen wollte, griff ihn einer der Burken tällich an. Da auch die anderen Miene machten, sich auf ihn zu stürzen, griff er nach dem Seitengewehr und brachte einem der Angreifer durch zwei Stiche schwere Verletzungen am Kopfe bei.

Zur Verhaftung der Kommunistin Anne. Wie die Südd. Arbeiterzeitung berichtet, wurde die Berliner Kommunistin Anne von der Stuttgarter Polizei verhaftet, weil sie hier nur unter ihrem Bornaamen auftrat. Die Polizei wisse, so schreibt das Blatt, offenbar nicht, daß das eine besonders in der kommunistischen Jugendbewegung übliche Erscheinung sei. Die Behauptung, daß Anne in einer Versammlung zu Demonstrationen aufgefordert habe, sei falsch.

Vom Tode. In einem Haus der Altstadt versuchte sich in den Abendstunden ein 47 J. a. Mann, der an geistigen Störungen leidet, mit Gas zu vergiften. Er wurde nach Anwendung des Sauerstoffapparats in ein Krankenhaus verbracht.

Todesfall. Vor einigen Tagen starb hier im Alter von 71 Jahren Buchhändler Konrad Gustorf. Ueber 40 Jahre war er Leiter der Buchhandlung Steinkopf.

Tagung der Hebammen. Am 21. und 22. September hält der Allgemeine Deutsche Hebammenverband in Stuttgart seine 9. Haupttagung ab. Auf der Tagung, deren Vorsitz Frau Emma Rauchenbach-Leipzig hat, sprechen Obermedizinalrat Dr. Fehrer über „Die beratende und fürsorgende Tätigkeit der Hebammen“ und Dr. Frhr. v. Verchuer-Berlin über „Zwillingsforschung“.

Die Stuttgarter schickten den Bahnhof nach Berlin. In diesen Tagen findet in Berlin die 12. Tagung des Bundes der Bäcker- und Konditorgehilfen Deutschlands statt. Zu dem Wettstreit der Backkunst haben die einzelnen Ortsgruppen Backwaren in der verschiedensten Gestalt aufgebaut. Die Stuttgarter haben den Stuttgarter Hauptbahnhof und einen Zug nachgebildet, ein Einfall, der selbst in Berlin Aufsehen erregte.

Er wollte in die Fremdenlegion. Wie aus Kehl gemeldet wird, hatte sich ein 21jähriger Mann aus Stuttgart zum Eintritt in die Fremdenlegion entschlossen. Da er keinen Paß hatte, warf er sich in den Rhein, um das eisflüssige Ufer schwimmend zu erreichen. Kurz vor dem eisflüssigen Ufer bekam er den Krampf und wäre ertrunken, wenn nicht ein Straßburger Schuhmann den bereits Bewußtlosen glücklich an Land gebracht hätte.

Schlechte Versteigerungserlöse bei den Volksfestspielen. Die Versteigerung der Plätze für Schau- und Fahrgehefte zum Cannstatter Volksfest auf dem Wäsen brachte laut „Schwäbischer Merkur“ heute stark rückgängige Einnahmen für die Stadt. Der Versteigerer, Stadtamtmann Bogler, erklärte, daß man mit solchen Preisen das Volksfest nicht veranstalten könne, da die Stadt beim Volksfest doch nicht noch zulegen könne. Man müsse erst sehen, wie hoch nach der Versteigerung der Gesamterlös sei. Der Zuschlag an die Pfalzsteigerer wurde daher mit allem Vorbehalt erteilt.

Verbesserung der Musik im Großen Haus der Landes-theater. Die Wiedergabe von Opernvorführungen ist im Großen Haus der Landestheater darunter, daß besonders die leiseren Instrumente (1. und 2. Violine usw.) bei den Pianostellen nicht oder nur ungenügend gehört werden und dies ganz besonders an bestimmten Stellen im Hörerraum. So ergab sich ein Unterschied in der akustischen Qualität der Plätze. Im Lauf des letzten Jahres vorgenommene eingehende raumakustische Messungen durch das Institut für Schall- und Wärmeforschung der Technischen Hochschule Stuttgart haben zu Änderungsvorschlägen über die Aufstellung des Orchesters und über die Ausbildung des Orchesterbaus geführt, die nunmehr zu Beginn der neuen Spielperiode ausgeführt sind und sich bei vielen Proben im vollen Umfang bewährt haben. Es ist insbesondere gelungen, die klangliche Wirkung des Orchesters als Ganzes und einzelner Instrumentengattungen zu verbessern und zu erreichen, daß eine größere mittlere Lautstärke und eine wesentlich gleichmäßigere Hörbarkeit und Verständlichkeit der Darbietungen an allen Zuhörersitzen besteht als bisher.

Ausstellung „Neuzeitliche Werbung und Bürotechnik.“ Vor einem großen Kreis geladener Gäste wurde am Samstag vormittag im großen Saal des Stadtgartens die Ausstellung „Neuzeitliche Werbung und Bürotechnik“, an der sich auch der Verein Württ. Zeitungsverleger beteiligt, eröffnet. Direktor Hagstötz begrüßte die zahlreiche Versammlung. Weitere Ansprachen hielten Ernst Marguardt für den Verkehrsverein Stuttgart, Kraft für den Reichsverband des deutschen Büromaschinen- und Büromittelhandels, Heßfeld für den Deutschen Reklameverband, Jabo für den Bund deutscher Gebrauchsgraphiker, Lutz für den Bund der Schaulensterndekorateure. Zuletzt überbrachte der Protokollführer, Wirtschaftsminister Dr. Maier, die Wünsche der württ. Regierung, deren ernstes Bemühen es sei, die einheimische Wirtschaft zu pflegen und zu fördern. In einer Krisenzeit wie der jetzigen müsse die Wirtschaft sich doppelt wehren. Diese Bereitschaft sei in Württemberg vorhanden. Die Wirtschaft eines Landes wie Württemberg sei aufs dringendste auf die Werbung angewiesen, denn die Erzeugung sei nutzlos, wenn nicht der Absatz sichergestellt ist. Anschließend wurde ein Rundgang durch die Ausstellungshallen angetreten.

Aus dem Lande

Esslingen, 8. Sept. 90 Jahre alt. Am 5. September war es Lokomotivführer a. D. Rebstock vergönnt, seinen 90jährigen Geburtstag in ziemlich guter geistiger Frische zu begehen. Ein Vertreter von der Reichsbahndirektion Stuttgart überbrachte die Glückwünsche, sowie ein Geschenk von der Reichsbahndirektion. Auch die Ortsgruppe Heilbronn der Gewerkschaft deutscher Lokomotivführer, deren Vorsitzen-

der Rebstock in früheren Jahren war, überbrachte ihm Glückwünsche nebst schönem Angebinde. Die Vorstandschaft des Bezirks Württemberg ließ durch den Vorsitzenden der Ortsgruppe Stuttgart den 90jährigen, im Dienst ergrauten und seit 25 Jahren pensionierten Berufskollegen beglückwünschen und durch ein Geschenk beehren.

Wailingen, 8. Sept. Schwere Verkehrsunfall. Das vierjährige Töchterchen des Kaufmanns Bruno Wollstadt wurde von einem hiesigen Motorradfahrer so unglücklich angefahren, daß es einen schweren Schädelbruch erlitt. Die Schuldfrage ist noch zu klären.

Ludwigsburg, 8. Sept. Todesfall. Am Sonntag ist der 62 J. a. Oberwaffenmeister Jakob Bischoff von der 3. Abteilung Artillerie-Regiment 5 auf einem Ausflug, den er mit seiner Frau und seinen Töchtern machte, zwischen dem Rotenberg und Uhlbach plötzlich einem Herzschlag erlegen. 1930 konnte er sein 40jähriges Militärdienstjubiläum feiern.

Heilbronn, 8. Sept. Die Götzenburg wieder bewohnt. Gegenwärtig werden auf Schloß Hornberg im sog. Mantelbau bauliche Veränderungen vorgenommen, um der Gräfin Gemmingen-Hornbergischen Familie Wohngelegenheit zu schaffen. Das Schloß in Redarjimmern mit Garten ist an die Redarbau-AG. um 85 000 Mark verkauft worden, die es zu Bürozwecken verwenden will. Der Verkauf wurde bedingt durch den Verlust eines Prozesses, der durch alle Instanzen zu Ungunsten der gräflichen Familie ausging. Ein Bruderlohn des verstorbenen Grafen machte seine Erbsprüche an das Stammgut geltend und die gräfliche Familie war zu bedeutenden Grundstücksverkäufen gezwungen. So wird die alte Götzenburg am Neckar, die seit langer Zeit — mit Ausnahme der Kastellanfamilie — unbewohnt war, wieder von der Grundherrschaft bewohnt werden.

Sternenfels, 8. Sept. Maulbronn, 8. Sept. Wespennest. In den letzten Tagen wurden hier über 3½ Zentner Wespennest abgeliefert. Ein Lieferer soll 18 Mark damit verdient haben.

Knittlingen, 8. Sept. Der Storch im Kamin. Der zahme Storch des Gipsermeisters Walter, gegenüber dem hiesigen Postamt, hat unerwartet Kameradschaft erhalten. Bei den Probeflügen für die große Afrika-reise stürzte ein Jungstorch in den hohen Kamin des alten Elektrizitätswerks. Er wurde von Flaschnermeister Bogt aus seinem unfreiwilligen Gefängnis befreit und gepflegt. An eine Reise mit den Eltern und Geschwistern übers Meer konnte bei den Folgen des Sturzes nicht mehr gedacht werden. So ist nun der junge wilde Storch um Afrika und der hiesige zahme zu einem Kameraden gekommen.

Roetenbach, 8. Sept. Großfeuer. Mittwochabend brach in den ausgehöhlten Scheunen des Gutsbesizers Jakob Baf ein großes Schadenfeuer aus. Das zahlreiche Vieh in den Ställen konnte herausgebracht und das angebaute Wohnhaus gerettet werden. Der nahe Feuersee wurde völlig leergepumpt. Man schätzt den Schaden auf 23 000 Mark. Der Brandversicherer soll schlecht versichert sein.

Böblingen, 6. Sept. Waffensmishandlung. Wegen Amtsunterschlagung in Untersuchungshaft befindliche frühere Bürgermeister Zihmann von Waiblingen hatte sich wegen eines Vergehens gegen das Gesetz des Waffensmishandlung und eines Vergehens gegen die Notverordnung vom 14. Juni d. J. vor dem Schnellrichtergesicht zu verantworten. Das Urteil lautete auf drei Monate einen Tag Gefängnis, sowie 20 Mark Geldstrafe.

10 000 Besucher im Deutschen Luftfahrtmuseum. Am vergangenen Sonntag konnte das Deutsche Luftfahrtmuseum seinen diesjährigen 10 000. Besucher zählen. Die glückliche Gewinnerin eines Freifluges Böblingen — Karlsruhe war eine junge Dame aus Stuttgart-Berg. Nach wie vor erhält jeder weitere 500. Besucher des Museums einen Freiflug auf einer Sportmaschine.

Dehringen, 7. Sept. Todesfall. Heute ist hier Dekan a. D. Konrad Maish im Alter von 77 Jahren gestorben. 35 Jahre wirkte er in Dehringen, seit 1902 als Stifts- und Dekan.

Tübingen, 7. Sept. Arbeitsbericht des Tübinger Studentenwerks. Nach dem 12. Arbeitsbericht des Tübinger Studentenwerks 1931/32 hat das Studentenwerk die Lösung der Frage der akademischen Berufsnot und der Eingliederung der jungen Generation dienen, in jeder Weise gefördert. Dies zeigte sich vor allem in der Mithilfe bei der Durchführung der studentischen Arbeitslager und bei der Gründung des „Tübinger Bundes für Freiwilligen Arbeitsdienst“. Der Umbau der Einzelsfürsorge hat sich in jeder Weise bewährt. Die Zahl der Freitischempfänger betrug durchschnittlich in jedem Semester 75, deren Kosten sich auf etwa 8000 Mk. im Semester belaufen. Die Gesamtzahl der vom Studentenwerk unterstützten beträgt schon seit

Licht der Ewigkeit

Roman von Erich Kunter.

5. Fortsetzung

Nachdruck verboten.

Er heftete sich der angebetenen Kollegin an die Fersen und folgte ihr wie ihr Schatten, ohne aber jemals aufdringlich zu werden. Sie ließ sich seine zarten Aufmerksamkeit und seine ritterlichen Minnedienste gern gefallen, da sie merkte, wie harmlos und rein seine Gesinnung war. Unmählich gewöhnte sie sich an seine Gegenwart so stark, daß ihr etwas fehlte, wenn sie ihn mal an einem Tage nicht sah. Der treue Knappe war ihr lieb und wert und — namentlich in trüben Stunden — unentbehrlich geworden. Heute, am Tage des Abschieds von Bert, fühlte sie das Bedürfnis nach der Nähe eines lieben, wohlmeinenden Menschen besonders stark.

Es war ihr nicht mal vergönnt gewesen, bei dem Geliebten bis zur Abfahrt des Zuges zu bleiben; sie hatte ihn etwa eine halbe Stunde vorher verlassen müssen, denn sie wurde im letzten Akt der „Dreigroschenoper“ beschäftigt.

Die Durchführung ihrer unbedeutenden Rolle war ihr heute schwer gefallen, so sterbenselend war ihr zumute. Wie ein böser Alp lag dieser Unglückstag auf ihr. Sie konnte es noch nicht fassen, daß Bert für sie auf ewig verloren, daß ihr Liebesglück unwiederbringlich dahin sein sollte!

Harry Halbacht schaute verwundert auf, als sie ihn bat, er möge sie noch in ein Café führen, denn sie könne heute abend nicht gleich nach Hause gehen.

Er achtete ihr Leid und wagte nicht, sie in ihren Grübeleien zu stören.

„Ist er nicht unglücklich.“

„Das dürftest du nie sein, Ise.“

Sie brach in Weinen aus.

„Er ist fort. Ich bin verlassen und allein.“

Ueber der Nasenwurzel des Mannes vertieften sich die zwei scharfen charakteristischen Falten, und er blickte bestürzt auf das blonde Haupt nieder, das sich tränenheiß auf seine lähle Hand gelegt hatte. Langsam strich er ihr mit der Linken über das Haar.

„So darfst du nicht sprechen, Ise! Nie wirst du verlassen und allein sein. Es gibt noch Liebe und Treue, die dich umhengen wird, wenn auch dein Herz unter Lieblosigkeit und Untreue anderer leidet.“

„Du Guter, Edler!“ schluchzte sie und weinte lautlos und lange in sich hinein.

Ratlos und verlegen saß Halbacht bei ihr. Er goß von Zeit zu Zeit Wein in sein Glas und verdünnte ihn mit Wasser. In die aufrichtige Trauer über das Unglück, das über seine angebetete Kollegin hereingebrochen war, mischte sich Zuversicht und die Hoffnung, es werde sich alles zum Guten — auch zu seinem Guten — wenden.

II.

Der Nachtschnellzug, mit dem Bert Brilon fuhr, kam um neun Uhr vormittags in Stuttgart an. Hier hatte er zwei Stunden Aufenthalt, ehe er nach Kirchheim, seiner Vaterstadt, weiterfahren konnte.

Er war zu abgepannt und auch zu gleichgültig, um irgend etwas, sei es auch nur einen Bummel in der Königsstraße oder eine Fahrstuhlfahrt auf die Plattform des Bahnhofs, einer Sehenswürdigkeit Stuttgarts, zu unternehmen. So suchte er den Wirtschaftsraum des Warte-

saals auf, um in einer verlorenen Ecke ein wenig zu schlummern.

Brilon trat ein und schaute durch den langgestreckten, übersichtlichen Saal bis in die hinterste Ecke. Ein Gewimmel von Menschen. Wohin er blickte, war nirgends mehr ein Plätzchen frei. Schon wollte er sich wieder entfernen, da drehte er sich fast unwillkürlich um. Und nun geschah etwas, wofür er auch in seinem späteren Leben nie eine Erklärung finden konnte; so absonderlich, um nicht zu sagen: phantastisch war die Begegnung, zu der er mit einem geradezu unheimlichen inneren Zwang getrieben wurde.

Gleichsam automatisch bog er in eine Seitengasse der Tischreihe ein. Und, ohne auch nur nach rechts und links zu blicken, ging er geradewegs auf einen Tisch an der äußersten, vom Licht wenig erhellen Seite des Saales zu. Es war wie ein Schlafwandeln.

Die Tische am Rande des Saales waren nicht mit den weißen, freundlich wirkenden Tischtüchern gedeckt wie alle anderen Tische. Dadurch wurden die Tische an den Seiten noch düsterer. Leute, die zu einem Glas Bier ihre mitgebrachten belegten Brote aßen, hockten hier herum.

Ein einzelner Herr saß an dem Tisch, vor dem Brilon jetzt halt machte. Er zog den Hut und murmelte die übliche Redensart der Höflichkeit: „Gestatten Sie?“

Sein Blick streifte den Fremden und fiel auf dessen Gesicht. In diesem Augenblick erschrak er heftig, obwohl er bei sich verwundert nach einem Grund für sein Erschrecken suchte. Das Merkwürdigste aber war, daß auch sein Gegenüber maßlos erschrocken über seinen Anblick zu sein schien.

(Fortsetzung folgt).

einigen Semestern 2,4 v. H. der in Tübingen Studierenden. Die Tübinger Zweigstelle der Darlehenskasse des deutschen Studentenwerks konnte an Darlehen, die auf 8 Jahre zu mäßigen Zinsen gegeben werden, insgesamt 40 000 M. ausleihen. Dieser Betrag verteilt sich auf 108 Studenten, so daß auf den Einzelnen ein Durchschnittsbetrag von 370 M. kommt. Von der Arbeitsvermittlung wurden im ganzen Jahr 60 Bewerberstellen vergeben. Die Krankenfürsorge hat 24 Heilkuren, meist im Schwarzwald, aber auch in der Schweiz, durchgeführt. Eine große Anzahl freie und sehr ermäßigte Erholungsaufenthalte konnten dank dem Entgegenkommen vieler Hotels und Kurhäuser in Freudenstadt, Bad Mergentheim, Wörthshofen, Oberstdorf, Königsfeld, Bad Liebenzell usw. durchgeführt werden. Die Zahl der in den Speisebetrieben, Mensa und Restaurant, abgegebenen Essen stellt sich während des Semesters täglich auf 800 bis 1000 Portionen. Die Essenspreise wurden im Durchschnitt um 15 v. H. ermäßigt. Im Martinistift konnten die Mietpreise, ebenso die Preise der Zimmervermietung im Studentenheim Prinz Karl ermäßigt werden. Das Studententagesheim, das seit 3 Semestern im Betrieb ist, erfreut sich großer Beliebtheit und erhielt eine wertvolle Bereicherung durch die Bibliotheksstiftung der verstorbenen Fürstin Andronikow-Wrangell.

Tübingen, 7. Sept. 25 Jahre Universitätsprofessor. Am Samstag kann Professor der kath. Theologie D. Dr. Karl Bihlmeyer auf eine 25jährige Professorenstätigkeit in Tübingen zurückblicken. Erst 33-jährig wurde er zum Nachfolger eines Altmeisters der Kirchengeschichte, des Professors D. Dr. F. X. v. Funk berufen. 1907 wurde ihm die Professur für Kirchengeschichte, Patrologie und christliche Archäologie an der kath.-theol. Fakultät übertragen. Die Kirchengeschichte Bihlmeyers ist zum führenden Lehrbuch geworden.

Missionsmedizinischer Kurs. In diesen Tagen ging der diesjährige missionsmedizinische Kurs für Tropenhygiene zu Ende. Die Leitung lag, wie seit Jahren, in den Händen des Vorstandes des Tübinger Tropenheims und Missionsärztlichen Instituts, Professor Dr. G. Olpp. Die Kursteilnehmer waren von 20 verschiedenen Missionsgesellschaften geföhrt, so der Liebenzeller, der Neudettelsauer, der Berliner, der Frankfurter, der Rheinischen, der Brüdergemeinde, der Basler usw. Als Wirkungsgebiet sind 17 Länder vorgegeben, darunter: Abyssinien, Ägypten, Borneo, China, Goldküste, Kamerun, Kongo, Neu-Guinea usw.

Jettenburg OÄ. Tübingen, 7. Sept. Umgehungsstraße bei Jettenburg. Der seit Jahren geplante Bau einer Umgehungsstraße für die kurvenreiche Hauptstraße in unserem Ort soll in den nächsten Wochen nannmehr zur Ausführung kommen. Die Länge der neuen Straße beträgt 1500 Meter. Durch diesen Straßenbau kommt den hiesigen Arbeitslosen neue Arbeit zu.

Wiß OÄ. Balingen, 7. Sept. Die Väter Hundertjahrfeier. Die Feier der hundertsten Wiederkehr des Tages, an dem die Gemeinde Wiß sich von der Stadt Ebingen freigekauft hat, rückt näher. Die Festlichkeiten werden am Samstag abend mit dem Bankett, zu dem die offiziellen Persönlichkeiten des Bezirkes geladen werden, ihren Anfang nehmen. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung wird die erste Aufführung des Wilschesen Heimatstücks stehen.

Leßnang, 7. Sept. Eine große „Schloßbrand“-Uebung wird hier am Samstag, 17. September, stattfinden. Es werden daran die Wecklinien von ganz Oberschwaben teilnehmen.

Ein „herrenloses“ Anwesen kam am Montag in Vaimnau zur Versteigerung. Es handelte sich um das Anwesen von Otto Heimpel, Sohn des Bürgermeisters H. in Vaimnau. Die gemeinderätliche Schätzung betrug 16 790 Mark, belastet war das Grundstück mit 20 000 Mark, und deshalb hatte auch der Besitzer auf dieses „Eigentum“ verzichtet. Geboten wurde nur von den drei Hypothekengläubigern, die auf dem Anwesen 11 200 Mark stehen haben. Der Zuschlag steht noch aus.

Lauffen a. N., 8. Sept. Einbruch im Bahnhofverkaufstand. Im hiesigen Bahnhofverkaufstand wurden bei einem Einbruch für 300 Mark Waren entwendet. Die Bahnhofgesellschaft hat für die Ergreifung des Täters eine Belohnung ausgesetzt, außerdem für die Beschaffung des gestohlenen Guts eine Belohnung von 10 v. H. des Wertes.

Heilbronn, 8. Sept. Herbstversammlung des Schwäbischen Albvvereins. Am 1. und 2. Oktober dieses Jahres findet hier die Herbstversammlung des Schwäb. Albvvereins statt. Am Samstag, 1. Oktober ist geschlossene Auskuchstiftung, am Sonntag, 2. Oktober nachmittags öffentliche Mitgliederversammlung in der Harmonie.

Bretlach OÄ. Dehringen, 8. Sept. Brand. Gestern abend brannte die Scheuer des Karl Ehnlc nieder. Alle Futtervorräte, sowie die reichliche, gute Ernte wurden ein Raub der Flammen. Nur das Vieh konnte gerettet werden. Kurzschluß wird vermutet. Vor einem halben Jahr ist das Wohnhaus des K. Ehnlc abgebrannt.

Münchingen, 8. Sept. Besuch des Staatspräsidenten auf dem Truppenübungsplatz. Der württ. Staatspräsident Dr. Volz wird vom 9.—10. Sept. als Gast des 13. (Württ.) Inf.-Regiments im Lager anwesend sein. Am Freitag, 9. Sept., findet ein Abendkonzert mit Fackelbeleuchtung auf dem Platz hinter der Lagerpost statt.

Von der Alb, 8. Sept. Ernteergebnis. Eine ungewöhnlich reiche Fruchtternte ist bei außerordentlich günstigem Erntewetter in der kurzen Spanne von stark zwei Wochen in vorzüglicher Beschaffenheit unter Dach gebracht worden. Das fast gleichzeitige Eintreten der Reife bei allen Fruchtforten zwang zur höchsten Anspannung aller Kräfte. Im Gegensatz zur vorjährigen Ernte, wo infolge andauernden Regenwetters die Erntearbeiten außerordentlich erschwert wurden und die Garben fast ausnahmslos in schlechtem Zustand eingebracht werden mußten, konnte heuer sämtliches Getreide durch und durch trocken geborgen werden. Wie hervorragend der Ertrag der Fruchtäcker war, mag daraus hervorgehen, daß ein Teil der Landwirte mit dem Unterbringen des Ernteanfalls gewisse Not hatte und daß während der Erntezeit öfters durch Dreschen wieder Raum geschafft werden mußte.

Schädlinge. Auf vielen Markungen der Alb richteten während des Sommers die Engerlinge („Raivürmer“) sowohl auf Aekern als Wiesen stellenweise nicht unbedeutenden Schaden an dadurch, daß sie die Wurzeln abfraßen und die betreffenden Pflanzen zum Absterben brachten. Infolge der Trockenheit treten diese „Wurmpflanzen“ recht häufig in Erscheinung. Neuerdings trifft man die unliebsamen Schädlinge in ziemlich großer Menge namentlich

auch in Kartoffeläckern. Zusammen mit ihnen stellen sich mancherorts auch Dächse ein, die auf die Engerlinge Jagd machen, hierbei jedoch öfters in bedeutender Menge Kartoffeln an die Oberfläche wühlen, wo sie dann, wenn nicht zufällig der angerichtete Schaden bemerkt wird, verderben.

Unterkirchberg OÄ. Laupheim, 8. Sept. Straßenaub. Der ledige Bernhard Schmid zum „Krenz“ wurde in An von drei Unbekannten überfallen und schwer mißhandelt. Die Räuber forderten ihm die Barchaft ab und warfen, als diese nur 50 Pfg. betrug, den Geldebeutel samt dem Fahrrad in die Iller und verließen, auch Schmid über die Brücke zu stürzen. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Schloß Zell OÄ. Leutkirch, 8. Sept. Brand. Am Dienstag abend brach in dem der fürstl. Standesherrschaft Schloß Zell gehörigen von Pächter Paul Wörz bewirtschafteten Gutshof Obere Laubek Feuer aus. Mit Mühe konnte das Vieh mit Ausnahme des Gessügels in Sicherheit gebracht werden, während die Futter- und Getreidevorräte sowie das tote Inventar dem Feuer zum Opfer fielen. Von dem großen Gebäude konnte nichts mehr gerettet werden. Wie verlautet, soll Brandstiftung in Frage kommen.

Sigmaringen, 8. Sept. Ein historisches Grabmal. Der Grabstein des Königl. Kommissars zur Besitznahme der Hohenzollernischen Lande für Preußen und ersten Regierungspräsidenten in Hohenzollern, Freiherr v. Spiegel g. l., der im Jahr 1852 hier verstorben und beerdigt worden ist, stand in letzter Zeit an einer Mauer des Friedhofes angelehnt und war dem Verfall ausgeheft. Mit staatlichen Mitteln ist das Grabmal nun in Stand gesetzt worden. Regierungspräsident Freiherr v. Spiegel hat nach der Besitznahme Hohenzollerns für den Staat Preußen die Verwaltungsorganisation in Hohenzollern nach altpreußischem Muster geschaffen, wie sie heute noch in Geltung ist. Den Bemühungen des Kommissars war es damals gelungen, Hohenzollern als eigenen Regierungsbezirk zu schaffen mit dem Sitz der Regierung in Sigmaringen, während ursprünglich Hohenzollern einem anderen preußischen Regierungsbezirk angegliedert werden sollte.

Keine Aufhebung der Schlichtsteuer. Wie die „Hohenz. Volkszeitung“ erzählt, brachte Reichstagsabgeordneter Ott (Sigmaringen) die Nachricht von Berlin mit, daß die Schlichtsteuer in Hohenzollern nicht aufgehoben wird. Im Schlachthaus Heddingen mußten in den ersten zwei Monaten des Bestehens der Steuer 4400 Mark bezahlt werden.

Schramberg, 8. Sept. Zeichen der Zeit. Dienstag nacht hat sich ein verheirateter 59 J. a. Fabrikarbeiter auf einer Anlagebank in der Nähe seiner Wohnung mit Lpsol vergiftet. Er wurde bald nach der Tat aufgefunden und ins Krankenhaus verbracht, wo er zwei Stunden später verstorben ist. Kommende Arbeitslosigkeit und Krankheit der Frau dürften den Grund zum Selbstmord gelegt haben.

Rottweil, 8. Sept. Bei einer Bergbesteigung gestorben. Letzte Woche ist Dr. theol. Hermann Dimmler von hier im Alter von 59 Jahren beim Besteigen des Groß-Benedigers unerwartet an einer Herzlähmung gestorben. Er war seit einiger Zeit leidend, und die unternommene Tour war zu anstrengend. Dr. Dimmler war Schriftsteller. Er schrieb Theaterstücke, die erzieherischen Wert für die Jugend hatten. Sein letzter Wohnsitz war München, früher Freiburg i. Br.

Göppingen, 8. Sept. Gerichtsurteil. Am 29. November v. J. wurde in einer hiesigen Lederfabrik der Hilfsarbeiter Goth, Enderle von Faurndau beim Reinigen einer elektrischen Schalttafel durch eine noch unter Strom stehende profitorische und von Umbauarbeiten herstammende Leitung getötet. Diefierhalb wurde der für den technischen Betrieb verantwortliche Mitinhaber des Unternehmens wegen fahrlässiger Tötung zu 1000 M. Geldstrafe im Frühjahr d. J. vom erweiterten Schöffengericht Göppingen verurteilt. Die Berufungsinstanz, die Große Strafkammer in Ulm, hob dieses Urteil auf und sprach den angeklagt gewesenen Arbeitgeber unter Uebernahme der Kosten auf die Staatskasse frei mit der Begründung, daß er, nachdem der Heizer die Schaltanlage zu überwachen gehabt habe, nicht verantwortlich gemacht werden könne. Dafür wurde nun neuerdings gegen den Heizer ein Strafverfahren eingeleitet. Da als erwiesen anzusehen war, daß der Heizer für die Schalttafel verantwortlich gewesen sei, verurteilte ihn das Schöffengericht an Stelle einer an sich verwirkten Gefängnisstrafe von 10 Tagen zu 200 M. Geldstrafe und legte ihm die Kosten des Verfahrens auf.

Lokales.

Wildbad, 9. September 1932.

Strandbad Großmann. Wasserwärme Donnerstag nachm. 20 Grad, heute früh 9 Uhr 18 Grad Celsius.

Die neue Keplerwarte auf dem Sommerberg erwartet am kommenden Sonntag, den 11. September ihren 3000. Besucher. Derselbe erhält eine Freikarte und ein kleines Geschenk. Bei dem gegenwärtigen klaren Wetter ist ein Besuch dieser Sonnen- und Sternwarte tagsüber oder abends sehr zu empfehlen. Am kommenden Mittwoch, den 14. September, wird dort die fast totale Mondfinsternis, klares Wetter vorausgesetzt, gut zu beobachten sein.

Lichtbilder-Vortrag. Es ist der Badverwaltung Wildbad gelungen, die bekannte Weltfliegerin Marga von Giedorf für einen Lichtbildervortrag am Dienstag, den 13. September 8½ Uhr abends im Kurpaal zu gewinnen. Im freien Vortrag wird die junge Fliegerin persönlich über ihre Erlebnisse im fernem Osten sprechen und Lichtbilder zeigen, die sie nach ihren eigenen Aufnahmen anfertigen ließ, darunter auch das Photo ihres Absturzes in Bangkok. Das Publikum wird erfahren, wie sie von Berlin nach Tokio flog durch die Mandchurci, die heute im Brennpunkt des Interesses von Westeuropa steht, in Tokio mit einer Begeisterung ohne gleichen von den Asiaten empfangen wurde, zu Schiff nach Schanghai fuhr und in Hongkong wieder startete um über bisher unbeflogenes Gebiet nach Indochina zu gelangen. Nach einer Höhe von 3000 Meter erreichte sie in Bangkok ihr Schicksal durch einen gefährlichen Absturz, als sie bereits zum Start nach Europa aufgestiegen war, von dem sie sich jedoch nach längerer Krankheit wieder ganz erholen konnte, so daß sie bereits seit längerer Zeit ihre Uebungsflüge wieder aufnahm und damit rechnet, ab Mitte Oktober ihre weiteren Flugpläne verwirklichen zu können. Diese talentvolle junge Fliegerin träumt bereits wieder von neuen Weltflügen. Auch Autogramme werden nach Schluß des Vortrages von der Fliegerin gern gegeben. — Frä. Marga von Giedorf trifft am kommenden Dienstag mit dem Zug 17.40 Uhr in Wildbad ein und wird im Badhotel Wohnung nehmen. Um einem recht zahlreichen Publikum den Besuch dieses interessanten Vortrages zu ermög-

lichen, sind die Preise auf das niedrigste festgesetzt: Saal und Galerie M 1.50, Inhaber weißer Kurkarten und Einwohnertkarten 50 Pfg. Sämtliche Plätze sind numeriert und wird daher der Vorverkauf von Freitag ab an der Kasse des König Karl-Bades empfohlen.

Wie verhalte ich mich bei Klagen? Klagen oder Verklagen lassen — welches Gericht ist zuständig? — Zahlungsbefehl oder Klage — Zuständigkeitsfreitigkeiten — Soll man Verjährungsfrist beantragen? — Was macht man bei Ladungen zu auswärtigen Terminen? — Gewährung des Armenrechts — Mit welchen Kosten muß ich rechnen? — Welche Kosten kann man vom Gegner erstattet verlangen? Alle diese wichtigen Fragen der Praxis behandelt ein ausführlicher Aufsatz in den Wirtschaftlichen Kurzbriefen. Weitere aktuelle Aufsätze behandeln unter anderem: Lohnsteuerfragen — Rechtsprechung aus dem Bauparkassenwesen — die neue Arbeitslosenhilfe u. a. Die WK haben schon manchem Geschäftsmann hunderte von Mark an Steuern sparen helfen. — Fordern Sie deshalb kostenlose Probenummern vom Rudolf Lorentz Verlag, Charlottenburg 9. Scha.

Aus der Nachbarschaft.

Calmbach OÄ. Neuenbürg, 8. Sept. Sägewerk abgebrannt. Am Mittwoch brannte um die Mittagstunde das Sägewerk der Firma Franz Warth vollständig nieder. Die gesamte Einrichtung ist vernichtet. Das Maschinenhaus sowie die umliegenden Gebäude und das Holzlager konnten gerettet werden. Der Schaden ist sehr groß, dürfte aber durch Versicherung gedeckt sein. Wie der „Enztäler“ meldet, ist das Brandunglück umso bedauerlicher, als der Betrieb sehr gut beschäftigt war. Die Entstehungursache wird durch die sofort eingeleitete Untersuchung ihre Aufklärung finden. — Die abgebrannte Sägemühle wurde vor etwa 100 Jahren als Lohmühle gebaut und gehörte zur damaligen Piehlenschen Gerberei. Später umgebaut, kam sie 1906 in den Besitz des heutigen Inhabers.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Verfälschung im Befinden des Fliegers Klausmann. In dem Befinden des Begleiters des deutschen Fliegers Bertram Klausmann, der mit Bertram zusammen wochenlang in australischen Busch verschollen war und ungeheure Entbehrungen durchmachen mußte, ist eine Verfälschung eingetreten. Klausmann mußte in Perth (Südwestaustralien) in eine Nervenheilanstalt eingeliefert werden. Er hofft jedoch, in kurzer Zeit so weit wiederhergestellt zu sein, daß er an Bord des Dampfers Christburg Mitte September die Reise nach Deutschland antreten kann.

Brandstiftung in Ebingen? Die Ermittlungen nach der Ursache des Brands, dem Kloster und Kirche in Ebingen zum Opfer gefallen sind, veranlassen zu der Annahme, daß Brandstiftung vorliegt. Für diejenigen, die zur Aufklärung oder Ermittlung der Täter beitragen, ist eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

Devisenschieber. In Wien wurden der Kaufmann Stern, seine Frau und vier Söhne, ein Rechtsanwalt und zwei weitere Personen wegen großer Devisenschleibungen und Goldschmuggels verhaftet. Die Familie Stern bildete eine förmliche Börse für ausländische Zahlungsmittel.

Vom Stahlhelmslag. Nach der amtlichen Zählung haben an der Stahlhelmparade auf dem Tempelhofer Feld in Berlin 197 000 Stahlhelmer teilgenommen. Der Vorbereitungs- und Bundesleistung dauerte 8 Stunden. Trotz hochgeitzigerten Auto- und Motorradverkehrs zum Tempelhofer Feld beförderte die Stadt- und Vorortbahn am Sonntag 1,16 Million Personen. Die Zahl der Zuschauer wird auf über 300 000 geschätzt. Wegen Ueberfalls auf Stahlhelmer wurden 49 Kommunisten auf das Polizeipräsidium gebracht; einer wurde vom Schnellgericht bereits zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Cholera in der Mandchurci. Japanische Blätter berichten, in der Mandchurci seien in voriger Woche 3500 neue Cholerafälle festgestellt worden. Die Regierung habe 200 japanische Aerzte in die Mandchurci geschickt.

Mutter und vier Kinder verbrannt. In der Nähe von Otensberg bei Oslo (Norwegen) brannte am Montag abend ein kleines Haus ab. Eine Frau mit ihren vier Kindern im Alter von 1—12 Jahren kam in den Flammen um.

Ein Niobe-Opfer geboren. An der Küste bei dem dänischen Hafen Koeddy (Kaalund) wurde die Leiche des Offiziersanwärters Hoffmann vom Schulschiff „Niobe“ angetrieben.

Tabaksmuggel auf dem Rhein. Durch die Zollfahndungsstelle Ludwigshafen wurde ein umfangreicher Tabaksmuggel auf dem Rhein aufgedeckt. Im Keller eines Hauses in Ludwigshafen fand man fünf Säcke mit insgesamt 1123 Paketen Feinschnitttabak, der auf einem Fieberboot unter Weizen versteckt aus Holland eingeschmuggelt worden war. Die Täter, sieben Personen, wurden verhaftet. In kurzer Zeit waren von den gleichen Personen sechs Zentner holländischer Feinschnitttabak in 3000 Paketen eingeschmuggelt und verkauft worden.

Die Kontingentierung der Menschheit. Die Wiener Polizei hat ermittelt, daß das Sterilisierungs-Unternehmen des Schriftstellers C. Schmann (Pierre Romus) auch Zweigstellen in Mannheim und Stockholm unterhielt.

Reichswehrtraut verunglückt. In der Nacht zum Donnerstag stieß auf der Landstraße Göttha—Ohrdruf (Thüringen) ein mit Reichswehrangehörigen besetztes Personenauto ans Göttha mit einem Anhänger eines zum Truppenübungsplatz ausrückenden Manövertransports der Reichswehr zusammen. Bei dem Zusammenstoß gab es einen Schwer- und vier Leichtverletzte.

Die Funkstunde verurteilt. In der Klage des bisherigen Leiters der Aktuellen Abteilung der Funkstunde, Dr. Kürschner, gegen die Funkstunde AG wegen Entlassung hat das Arbeitsgericht Berlin die Funkstunde verurteilt, Kürschner wieder einzustellen oder ihm eine Entschädigung von 3000 M. zu zahlen. Es sei als sicher anzunehmen, daß er wegen seiner starken Linkseinstellung und weil er Jude sei, entlassen wurde.

Millionär verhaftet. In Chicago wurde der Brauereibesitzer und vielfache Millionär Frank Barker aus Montreal (Kanada) verhaftet. Er wird beschuldigt, an einem Raubüberfall auf die Stahlkammern der Cash-Gesellschaft, bei dem vor einigen Tagen den Räubern eine Million Dollar in die Hände fiel, beteiligt zu sein. Barker war ein Geschäftsfreund des berühmten Räuberhauptmanns Al Capone.



Handel und Verkehr

Reichsbankausweis vom 31. August Nähere Belastung auf Württemberg

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 31. August 1932 hat sich in der Württembergischen die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 376,9 auf 3618,2 Mill. RM. erhöht. Der Umlauf an Reichsbanknoten hat sich um 200,0 auf 3816,9 Mill. RM., derjenige an Rentenbanknoten um 18,4 auf 410,9 Mill. RM. erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 407,6 Mill. RM. eine Zunahme um 54,6 Mill. RM. Die Goldbestände haben um 165 000 RM. auf 768,3 Mill. RM. und die Bestände an defizitfähigen Devisen um 13,3 auf 156,8 Mill. RM. zugenommen. Die Deckung der Noten durch Gold und defizitfähige Devisen betrug am 31. August 24,2 Prozent gegen 23,2 Prozent am 28. August d. J.

Buttererzeugungsmittel?

Da mit den zollverbilligten Butterkontingenten keine guten Erfahrungen gemacht werden und die Inlandpreise für Butter räumlich gebilligt sind, soll nach Zeitungsberichten beabsichtigt sein, ein staatliches Buttererzeugungsmittel nach dem Vorbild des Rationierungsgesetzes zu errichten. Wie bei diesem könnte dabei der bisherige Zoll bestehen bleiben oder sogar ganz aufgehoben werden, da er durch einen Monopolzuschlag ersetzt werden könnte. Der Plan, den Buttermarkt durch eine Margarinesteuer zu bessern, scheint aufgegeben zu sein. Wie weit daneben aber der Beihilfungsanspruch von Inlandbutter zu Margarine noch in Frage kommt, scheint noch nicht entschieden zu sein.

Neue Getreide-Stützung

Die Vorbereitungen für eine großzügige Stützung des Getreidemarktes sind nunmehr so weit fortgeschritten, daß Einzelheiten über die Durchführung der verschiedenen Maßnahmen in den nächsten Tagen bekanntgegeben werden und die entsprechenden Eingriffe in den Markt baldigst erfolgen dürften. Am weitesten gebieten sind die Vorarbeiten für eine Stützung des Getreidemarktes. Es ist beabsichtigt, die Aktion nach den gleichen Richtlinien wie im Vorjahr durchzuführen; der Verkauf von Sommergerste wird in Süddeutschland und denjenigen norddeutschen Gebieten, in denen die Landwirtschaft besonders stark auf den Anbau von Sommergerste angewiesen ist, wiederum durch den Handel und die Genossenschaften erfolgen. Die auf tausenden Firmen erhalten wieder einen Zuschuß von der Regierung und übernehmen die Verpflichtung, die einzulagernde Ware für eine Zeit von drei Monaten dem Markt fernzuhalten. Es ist in Aussicht genommen, eine Menge von etwa 70 000 Tonnen einzulagern, d. h. etwa 25 Prozent mehr als im Vorjahr. In Regierungskreisen ist man sich über die Notwendigkeit einer baldigen großangelegten Roggenfrüherhebung klar geworden; der Plan für in den Grundzügen bereits fest. Wie verlaufen, sollen die zu Marktstützungszwecken aufzukaufenden Roggenmengen wieder der Verfüllung zugeführt werden, wobei aber Vorsorge getroffen wird, daß innerhalb des ganzen Erntejahres auf keinen Fall eine Verknapfung an Brotroggen eintreten kann. Für den Weizenmarkt können irgendwelche Entscheidungen bezüglich einer Marktstützung und deren Ausmaß erst getroffen werden, wenn die Ernteschätzungsziffern des Statistischen Reichsamts für Ende August vorliegen.

Vorläufiger Ernteertrag in Württemberg

Auf Grund der zu Anfang September wiederholten Vorschätzung des Ernteertrags in Getreide berechnen sich heuer die Erträge verglichen mit den Erträgen im Vorjahr 1931 wie folgt:

Landesdurchschnittsertrag von 1 Hektar in Zentner			
Früchte	1931	Vorschätzung 1932	
Winterweizen	25,4	32,4	
Sommerweizen	24,0	28,8	
Winterdinkel (Kernen)	20,6	27,2	
Winterroggen	22,6	27,6	
Sommerroggen	18,2	20,8	
Wintergerste	25,0	27,6	
Sommergerste	24,4	28,2	
Haber	24,0	28,8	
Gesamtertrag in Tonnen (Winter- u. Sommergetreide zusammen)			
Mittel 1922/31	1931	Vorschätzung September 1932	
Weizen	111 017	110 774	145 965
Dinkel	75 454	74 898	100 083
Roggen	31 440	27 244	33 248
Gerste	131 660	131 354	151 155
Haber	122 652	118 042	140 806

Saatensand in Württemberg zu Anfang September. Nach den Angaben des Württ. Stat. Landesamts ergibt sich im Landes-

Durchschnitt 11 gleich sehr gut, 2 u. 3, 3 u. 4 Mittel 4 u. 5, 5 u. 6 sehr gering) folgende Bezeichnung: Hafer 2,4 (im Vormonat 2,4), Hopfen 2,9 (2,9), Spätkartoffeln 2,6 (2,5), Zuckerrüben 2,4 (2,3), Runkelrüben 2,5 (2,3), Alee 2,8 (2,5), Luzerne 2,8 (2,8), 2-(Ent-)Wäfferungswiesen 2,6 (2,4), andere Wiesen 2,7 (2,3), Kefel 3,9 (4,0), Birnen 3,4 (3,7), Weinberge 2,4 (2,5).

Beckler Pfundkurs, 8. Sept. 14.69 G., 14.73 B.
Berliner Dollarkurs, 8. Sept. 4.209 G., 4.217 B.
Dt. Abl.-Knt. 53.60 ohne Ausl. 6.65.
Preisabdiskont 4,5 v. H. kurz und lang.
Württ. Silberpreis, 8. Sept. Grundpreis 43.60 RM. d. Kg.

Aufhebung der Zwangsverpflichtung der Börsengeldbesitzer. Der Vorstand der Berliner Börse hat beschloffen, die Zwangsverpflichtung von Börsengeldbesitzern (Börsenlombarden) zu beenden und zunächst die freie Verfügung der Geldgeber für die Hälfte der Darlehen wiederherzustellen.

Abgabe von Mais zu ermäßigtem Verkaufspreis an Hühnerhalter. Im Reichsanzeiger Nr. 210 erscheint eine Bekanntmachung über die Abgabe von Mais zu ermäßigtem Verkaufspreis an Hühnerhalter. Während früher Maisbezugscheine nur an genossenschaftlich organisierte Hühnerhalter verausgabt worden sind, und zwar für eine Menge von 15 Kilo Mais je 100 abgelieferte Eier, wird nunmehr allgemein ein Bezugschein für 20 Kilo Mais für 100 gemäß der neuen Anordnung standardisierte Eier zugewiesen. Die Bezugscheine auf verbilligten Mais sind weiterhin übertragbar. Der Anspruch auf Zuteilung von Maischeinen nach den neuen Bestimmungen besteht bereits für die seit dem 1. September abgelieferten standardisierten Eier.

Streik. Am Dienstag ist die gesamte Arbeiterschaft der Firma Jakob Herrmann, Möbelfabrik in Frommern Ost, Württemberg, wegen Lohnstreitigkeiten in den Zustand getreten. Da zwischen Arbeitgeber und Belegschaft noch keine Vereinbarung erzielt wurde, besteht die Möglichkeit, daß der Streik noch längere Zeit anhält.

Konkurse. Firma Robert Haag, G.m.b.H., Maschinenfabrik in Stuttgart. — Nachlaß des Karlsruher Walter Baasche in Stuttgart.

Vergleichsverfahren. Georg Handt, Möbelwerkstätten in Murrhardt Ost, Baden. — Willibald Kittel, Kaufhaus in Böttingen.

Zahlungseinstellungen. Malz- und Kornkaffee-Fabrik C. Marisch u. Co., Düsseldorf. — Bankgeschäft Abraham Sichel, Schlüchtern (Hessen-Kassel). Verbindlichkeiten 316 000 Mark. — Schuhwarenhandlung S. Nordheim, Leipzig. Verbindlichkeiten über 1 Million Mark. — Strumpffabrik Wild. Dübme, Erfenloch bei Chemnitz. Verbindlichkeiten 370 000 Mark.

Stuttgarter Börse, 8. Sept. Die heutige Börse eröffnete beruhigt, die Kurse waren meist gut gehalten. Am Aktienmarkt leicht gebessert. Cement Heidelberg 55,75 (plus 1,25), Masch.-Fabrik Hefner 137 (plus 1), E. D. Magirus 12 (plus 1,5); dagegen rückgängig: Südd. Juter 123,5 (minus 1,5), Brauerei Wulle 35 (minus 1), Feinmechanik Tübingen 34 (minus 1). Am Rentenmarkt fand das herauskommende Material bei teilweise niedrigeren Kursen Aufnahme.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart. Stuttgarter Industrie- und Handelsbörse, 7. Sept. Im Zusammenhang mit der Rohbaumwollhaufe wurden die Preise bei lebhafter Nachfrage für Baumwollgarne um 25-27 S je Kg., die für Gewebe um 2,4-2,7 S je Meter erhöht. Baumwollgarne (beste südd. Qualität) Nr. 20 engl. Troffel, Warp- und Bincoops 1,35-1,59; Nr. 30 engl. Troffel, Warp- und Bincoops 1,98-1,97; Nr. 36 engl. Troffel, Warp- und Bincoops 2,00 bis 2,04; Nr. 42 engl. Bincoops 2,10-2,14 M. d. Kg. — Baumwollgewebe (beste südd. Qual.): 88 Cm. Cretonnes 16/16 per 1/4 frz. Zoll aus 20/20er 28,50-29,50; 88 Cm. Renforces 18/18 per 1/4 frz. Zoll aus 30/30er 27,70-28,70; 92 Cm. glatte Cattune oder Troffel 19/18 per 1/4 frz. Zoll aus 36/42er 22,00-23,00 S. d. Meter. Nächste Börse 21. September.

Mannheimer Produktenbörse, 8. Sept. Es notierten: Weizen inf. 73-76 Kg 22,25-22,75, Roggen inf. 17,50-18, Hafer inf. 14,50-15,25, Sommergerste 17,50-19,50, Futtergerste 16,75-17, Mais mit Saft 17, Weizenmehl Spez. 0 mit Auslands. 34, Sept.-Dez. 33, Südd. Weizenmehlspez. mit Auslands. 37, Sept.-Dez. 26, Weizenmehlspez. südd. mit Auslands. 26, Sept.-Dez. 25, Roggenmehl 0-70 proz. Ausmahl. 25,25-26, feine Weizenkleie 8,25, Biertraber 10,40-10,70, Erdnußkuchen 12,75.

Bremen, 8. Sept. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 10,28.

Stuttgarter Schlachtleinmarkt, 8. Sept. Dem heutigen Markt in Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 9 Ochsen, 24 Jungbullen, 124 Rinder, 7 Kühe, 213 Kälber, 542 Schweine, 9 Spannferkel. Davon blieben un verkauft: 4 Ochsen, 4 Jungbullen, 64 Rinder. Verlauf des Marktes: Großvieh schleppend, Ueberstand; Kälber lebhaft; Schweine ruhig.

Ochsen:	8.9.	6.9.	Kühe:	8.9.	6.9.
ausgemästet	—	30-33	fleischig	—	12-15
vollfleischig	—	25-28	gering genährt	—	9-11
fleischig	—	22-24			
Kälber:					
ausgemästet	23-25	23-25	feinste Maß- und beste Saughälber	42-44	39-41
vollfleischig	21-24	21-22	mittl. Maß- und gute Saughälber	37-40	35-38
gering genährt	—	20-21	geringe Kälber	32-35	29-33
Schweine:					
ausgemästet	33-36	34-36	über 200 Pfd.	47-48	47-48
vollfleischig	28-31	27-32	240-300 Pfd.	47-49	47-49
fleischig	23-25	24-26	200-240 Pfd.	47-48	47-48
gering genährt	—	—	100-200 Pfd.	45-46	46-47
			120-160 Pfd.	43-44	44-45
			unter 120 Pfd.	43-44	44-46
Sauen:					
ausgemästet	—	22-26			
vollfleischig	—	17-20			

Viehpreise. Biberach: Farren 170-220, Ochsen 250-350, Kühe 120-335, Kälber 160-200, Jungvieh 70-100. — Müdingen: Farren 140-218, Ochsen 170-350, Kühe 150-335, Kälber 160-330, Jungvieh 86-150 M.

Schweinepreise. Biberach: Milchschweine 15-21, Säuger 50. — Müdingen: Milchschweine 14-24, Säuger 49. — Niederstetten: Milchschweine 12,50-18. — Oberjochheim: Milchschweine 12-21. — Wangen i. A.: Ferkel 11-18 M.

Fruchtpreise. Biberach: Weizen 9,30-9,40, Gerste 7,20-8, Hafer 5,80-7, Kernen 11,50-11,80, Roggen 8-8,50, Weizen 8 bis 8,30. — Wangen i. A.: Hafer 7-9, Gerste 8,50-10,50, Roggen 9,50-11,50, Weizen 12,50-14,50, Dinkel 9-11 M.

Bretener Vieh- und Pferdemarkt, 7. Sept. Angebrachten wurden: 3 Stiere, 2 gewöhnliche Ochsen, 116 Kühe, 72 Rinder einschl. Kalbinnen, und 33 Kälber. Es kosteten: Stiere 200-235, gewöhnliche Ochsen 220-250, Milchkühe 160-200, Jungkühe 300 bis 420, Kalbinnen trächtig 200-320, Jungrinder 86-120 M, Kälber lebendgewicht 35-40 S. Tendenz des Marktes: Handel lebhaft bei festen Preisen.

Obstpreise. Dörtingen: Falkäpfel 3-3,50, Tafeläpfel 7-8, Tafelbirnen 5-7,50, Zwetschgen 7-8, Wirtschaftäpfel 5-7 M je Zentner.

Stuttgarter Großmarkt, 8. Sept. Auf dem Gemüsegroßmarkt gelten für Stangen- und Feuerbohnen sehr feste Preise, die bei keinem Angebot überwiegend auf 18-20 S lauten. Tomaten 6-7 S d. Pfd. Kleine Einmachgurken waren knapp, unter 50 S für das Hundert war kaum anzufinden. Spinat 8-10, Karisoffeln 2,5-3,5 (Kleinverkaufpreis 4,5-6) d. Pfd. Kopfsalat 4-7, Endiviesalat 5-8, Salatgurken 6-15, Sellerie 6-12, Kohlräbe 3-5, Blumenkohl 10-40 S d. St. — Der Obstgroßmarkt war mit Zwetschgen recht gut beliefert; Pfundpreise von 10-14 S, meist 12-13, Birne 28-30, Reineclauden 12-15, Mirabellen 25-26, Kirschen 14-20, Birnen 15-30, Brombeeren 30-35, Preiselbeeren 30-32 S d. Pfd.

Stuttgarter Karloffelgroßmarkt a. d. Leonhardsplatz, 8. Sept. Zufuhr: 250 Ztr. Preis: 2,20-2,60 M je Ztr.

Stuttgarter Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz, 8. Sept. Zufuhr: 450 Ztr. Preis: 4,00-4,50 M je Ztr.

Der Herbst-Jahrmarkt Untertürkheim (Krämer-, Koh- und Schweinemarkt) findet am Donnerstag, 15. September, in der Bachstraße statt. Für den Krämermarkt ist der untere Teil der Bachstraße bis zur Kelter, für den Jahrmarkt der obere Teil von der Kelter aufwärts vorgesehen.

Das Wetter

Der englische Tiefdruckwirbel verlagert sich nach Ost. Bei früheren westlichen Winden ist für Samstag und Sonntag sehr feind bewölkt, aber trockenes Wetter zu erwarten.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Freitag, 9. September:
6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gmnaht. 6.55: Wetterbericht, Nachrichten. 7.05-8.00: Konzert. 8.00: Der deutsche Rhein im Bild. 11.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 11.55: Wetterbericht. 12.00: Schallplatten. 13.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten. 13.30: Konzert. 16.00: Konzert. 17.00: Konzert. 18.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten. 18.25: Vortrag: Wohnungserfolglos — also Zahlungsbefehl! 18.50: Vortrag: Bild in die künftige Welt. 19.15: Zeitangabe, Wetterbericht. 19.30: Silberquartett. 20.00: Die Abteilungen (Trauerspiel von Friedr. Heibel). 22.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten, Sportbericht. 22.45-24.00: Konzert.

Zu dem am
Sonntag den 11. September 1932
in Sprollenhaus
stattfindenden
Kinderfest

werden hiemit die Parzellenbewohner von Christophshof, Grünhütte, Kälbermühle, Kohlhäusle, Nonnenmihl, Sprollenhaus, Sprollenmühle und Interessenten von Wildbad höflich eingeladen.

Abmarsch des Festzugs um 2 Uhr nachm. vom Schulhaus.
Die Kleinkinderschule begibt sich um 1 1/4 Uhr auf den Festplatz.

Wildbad, den 9. September 1932.
Stadtspflege.

Gasthaus zur Eintracht
Samstag und Sonntag
Metzelsuppe
wozu freundlichst einladet W. Wurz.

Sämtliche Geschäfts- u. Familien-Drucksachen
liefert schnell und preiswert
die Druckerei des Wildbader Tagblatt.

Unsere Preise!

Feinste Salami und Cervelatwurst
Pfund nur **1.00**

Vollkorniger Schweizerkäse
Pfund **1.10**

Alpkäse Stangenkäse
Pfund **38** S

Feinste pikante Sülze
Pfund **38** S

Bismarckbierlinge
1 Liter-Dose **80** S

Bratbierlinge
1 Liter-Dose **50** S

Ochsenmaulsalat
3 Dosen **95** S

Dürkheimer Rotwein
Liter nur **48** S

!! Mehl-Abschlag !!
und Rabattmarken

LUGER

Die beste Reklame ist und bleibt das Zeitungs-Inserat

Schöne
Zwetschgen
frisch vom Baum
zu haben bei
Karl Traub
Jahrgang 1912.
Vorgens Samstag
10. Sept., abends 7/9 Uhr
in der „Linde“
Besprechung betr. Autofahrt.
NB. Anmeldungen zu derselben ebenfalls dort.

Weingut Erwin Geil
Einsheim b. Oppenheim a. Rh.
bringt seine allgemein bekannten
1a. Qualitäts-Faß- und Flaschenweine
in empfehlender Erinnerung.
Nur eigenes Wachstum. Auch kleine Quantitäten werden geliefert.
Verlangen Sie Proben und Preise von meinem Vertreter: Herrn Carl Schmid, Paulinenstraße 129.

Metzmer Kaffee
ist für Feinschmecker!

Sorgfältig ausprobierte Mischungen

Frauenlob 1/2 Pfd.-Pat.	90 S	Kaffee, los	
Haushalt	80 S	1/4 Pfd.	48, 55 u. 65 S
Brasil	70 S		

Prämien-Gutscheine und Rabattmarken!

Pfannkuch Wilhelmstr. 31

Gasthaus zur Hochwiese
Samstag und Sonntag
Metzelsuppe
wozu freundlichst einladet Herm. Schmid.